

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Neuvermehrtes Oldenburgisches Gesang-Buch

Gude, J.C.

Oldenburg, 1786

VD18 13449559-001

VIII. Auf das Fest der Verkündigung Maria.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15226

berfällt, Zum schein vor Gottes thron.

2. Wenn zur gewohnten zeit, Man will zum nachtmahl gehen, So macht man sich bereit, Mit beten und mit flehen, Bis das das werk vorbey: Drauf fängt man wieder an, Zu sündigen aufs neu, Wenn, wie, und wo man kan.

3. Indessen meint die welt, Sie sey gereinigt worden, Weil sie sich eingestellt, Nach Gottes will und orden*; Sie bleibt bey ihrem wahn, Und wer ihr anders sagt, Ist auf der irrthums-bahn. Ach! das sey Gott geklagt. *ordnung.

4. Wie ist die reinigung, Doch viel ein ander wesen, Samt der erneuerung! Es muß, wer sie erlesen, Stets kämpfen. Ach! wie viel, Findt da ein Gottes-kind, Zu bessern, weil ohn ziel, Der sünden mängel sind.

5. Das hertz ist eine quell, Aus welcher nictes fließet, Als bosheit, die sich schnell, In wort und werk

ergießet: Wer nicht die quelle leert, Und stopft den brunnen zu, Wird nimmer recht bekehrt, Und kömmt niemals zur ruh.

6. Es fehlt an mitteln nicht, Gott hat sie g'nug gegeben, Wenn man nur will, nach pflicht, Des Herren wort nachleben: Allein es will die welt, Nicht an die kreuzigung, Und weil das kreuz mißfällt, Folgt keine besserung.

7. Es kan des Herren aug, Der schlangen gift nicht leiden, Es siehet, was nicht taug'; Drum muß man alles meiden, Auch den geringsten schein: Es muß durch Jesu blut, Das hertze werden rein, Denn ist der wandel gut.

8. HERR Jesu, der du mich, Dis hast erkennen lassen, Gib, daß ich für und für, Mdg alle sünden hassen, Und in der reinigung, Zunehmen bis ans end, Bis ich die heiligung, Durch deine kraft vollend.

VIII. Auf das Fest der Verkündigung Mariä.

84. **D**is ist der tag der frölichkeit, Den Gott selbst hat bereitet: An welchem seine gütigkeit, Soll werden ausgebreitet, Drum singen heut, Mit lust die leut: HERR, dir sey preis in ewigkeit.

2. Heut hat der HERR den jammerstand, Der ganzen welt gewendet, Die menschen zum erlösenden pfand, Sein liebes kind gesendet, Drum singen heut, Mit lust die leut: HERR, dir sey preis in ewigkeit.

3. Heut ist des grimmen todes macht, Der durch ein weib gekommen, Vom weibes-saamen umge-

bracht, Und ganz von uns genommen. Drum singen heut, Mit lust die leut: HERR, dir sey preis in ewigkeit!

4. Heut ist aus grosser lieb und treu, Der wahre GOTT mensch worden, Bleibt, wie er war, und nimmt dabey, An sich der menschen orden. Drum singen heut, Mit lust die leut: HERR, dir sey preis in ewigkeit.

5. Wer wollte dann sein hertz wohl heut, Zur frölichkeit nicht lenken, Den anfang seiner seligkeit, Mit andacht nicht bedenken? Ja singet heut, Mit lust ihr leut: HERR, dir sey preis in ewigkeit.

Mel.

Mel. Herr, ich habe mißgehandelt.
85. Heut ist uns der tag erschienen, Worauf adam schon so oft, Wie auch jacob, und samt ihnen, Aller väter schaar gehofft: Dran sich abraham erquicket, Als er ihn im geist erblicket.

2. O des tages voller wonne, Und dem sonst kein tag nicht gleicht, Weil von anbegin die sonne, Hat um dieses rund geleucht: O der hochgewünschten stunden, Die sich nunmehr eingefunden!

3. O du anfang unsrer freuden, Sey gegrüßt, gewünschtes licht, Als mit dem uns armen heiden, Ist ein neuer trost anbricht, Und vor welchem wir ehedessen, Stets in laüter nacht gefessen.

4. Nunmehr triest ein heiles regen, Oben durch den himmel ab; Auch die wolken schütten segen, Und gerechtigkeit herab: Gottes sohn kömmt selbst auf erden, Ein wahrhafter mensch zu werden.

5. Nunmehr wird die höchste höhe, Mit dem tiefsten thal vereint: Ehre nimmt die schmach zur ehe: Allmacht wird der schwachheit freund: Herrlichkeit kömmt zu uns armen, Und aus rache wird erbarmen.

6. Jungfrau - mutter, keuschheits - krone, Du gebenedeytes weib! Für des allerhöchsten sohne, Wird ein unbesleckter leib, Heut zum ehren - thron erlesen, Du empfängst ein ewig wesen.

7. Er, der vater, wird zum kinde, Tochter, du mußt mutter seyn: Selbst des heil wird hier zur sünde*; Du empfängst, und bleibst doch rein. Jungfrau bleiben, schwanger gehen, Kan alhier beyammen stehen.

* 2 Cor. 5, 21.

8. O geheimniß, dessen gleichen,

Man auf erden nie gesehn: Dieses ist ein wunder - zeichen, Das von Gott ist heut geschehn, Welches kein vernünftig sinnen, Kan begreifen noch beginnen.

9. Vater, und doch kind darneben, Unser bruder, fleisch und blut: Ach was können wir dir geben, Für dis allzugrosse gut! Hilf, daß wir mit herz und sinnen, Geistlich dich empfangen können.

Mel. Herr Christ, der einig G. S.
86. Laßt uns mit ernst betrachten, Den grund der seligkeit, Und überaus groß achten, Den, der uns hat befreit, Von sünden, tod und höllen, Der sterbend auch zu fällen, Den satan, war bereit.

2. Der Jesus ward genennet, Als er empfangen ist, Der wird von uns bekennet, Daß er sen Jesus Christ, Der uns macht frey von sünden, und läßt die seel empfinden, Viel trost zu jeder frist.

3. Er sollte Christus heißen, Der heiland aller welt, Und satans reich zerreißen, Bald als ein tapftrer held, Das höllen - schloß zerstören, Dadurch den himmel mehren, Und thun, was ihm gefällt.

4. Es sollte Jesus wehren, Der sünd und mißthat, Gerechtigkeit bescheren, Und nach des vaters rath, Im sieg den tod verschlingen, Auch alles wiederbringen, Was man verlohren hat.

5. Von Gott ist ihm gegeben, Der scepter in die hand, Sein königreich darneben, Daß er in solchem stand, Uns geistlich soll regieren, Und durch sein leiden führen, Ins wahre freudentand.

6. Der ist von Gott erkoren, Zum hohenpriesterthum, Er selbst hat ihm geschworen, Daß er mit grossem ruhm, Ein solches amt bedienem

dienen, Und ewiglich soll grünen
Als sarons schönste blum.

7. Er wird auch HERR genen-
net, Dem alles unterthan, Wo-
durch man frey bekennet, Daß er
ohn eiteln wahn, Auch GOTT sey
nach dem wesen, Durch den wir
blos genesen, In dieser unglücks-
bahn.

8. Muß doch die schrift bezeu-
gen, Daß er jehovah heißt, Dem
alle knie sich beugen, Den alle
welt hoch preist: Ja, dem von
allen zungen, Wird ehr und
dank gesungen, So weit die
sonne reist.

9. Sein stuhl muß ewig dauern,
Sein scepter stehet fest, Samt
zions starken mauren, Er ist aufs
allerbest, Mit freuden-öl gezieret,
Hoch ist er aufgeföhret, Der nie
sein volk verläßt.

10. Ist GOTT nun offenbaret,
Im fleisch, so glauben wir, Daß
der, so uns bewahret, Und segnet
für und für, Sey GOTT und mensch
zu nennen: Es lassen sich nicht
trennen, Der GOTT und mensch
allhier.

11. Durch IESUM ist bereitet,
Die ganze welt, er hat, Den him-
mel ausgebreitet, Es ist durch sei-
nen rath, Der engel heer erschaf-
fen, Ein heer, daß ohne waffen,
Oft grosse wunder that.

12. Er, IESUS, kan erwecken,
Die todten kräftiglich, Er weiß
ein ziel zu stecken, Dem starken
wüterich: Er prüfet herz und nie-
ren, Will die zum himmel führen,
Die selbst verleugnen sich.

13. Laßt uns zusammen treten,
Des allerhöchsten sohn, In de-
muth anzubeten, Denn ihm ist
ja die kron, Und ehr, und macht
gegeben: Gib, HERR, nach die-
sem leben, Auch uns den gnaden-
lohn.

Mel. Es ist das heil uns kommen.

87. Mein IESU, du wirst an-
gesagt, Und kömmeß
auf die erden; Maria nenn' dich
deine magd, Und soll die mutter
werden: Ich nehme dich als kö-
nig an, Und bitte was ich bit-
ten kan: Komm auch zu mir
gegangen.

2. Du bist des grossen Gottes
sohn, Ein könig auserkoren; Du
kömmeß von deines vaters thron,
Und wirst ein mensch geboren;
Du bist mein HERR, ich bin
dein knecht, Und zeigt dich jeso
nur so schlecht, Daß ich soll grösser
werden.

3. Ein engel hatte jenen steg,
Zum paradies verbeuget; Hier
hat ein engel einen weg, Zum
himmel hin gezeiget; Den weg
zum andern paradeis, Wo man
von keiner schlange weiß, Die
evam kan verführen.

4. Mein IESU! neige dich zu
mir, Du meiner seelen leben!
Bleib du in mir, ich bleibe dir,
Bis in den tod ergeben; Gesezt,
ich weiß von keinem mann, Genug,
wann ich nur erklich kan, Dich als
ein kind empfangen.

5. Mein herze soll die mutter
seyh, Ich will dich neu gebären;
Komm IESU! lege dich hinein,
Und hilf mir mich befehren; Du,
GOTT mit uns! Immanuel! Ach!
komm, entzünde leib und seel
Und laß mich fruchtbar wer-
den.

6. Komm, laß mich deines gei-
stes kraft, Rechtschaffen überschat-
ten: Der glaube, der im herzen
haft't, Mag sich mit liebe gatten;
Die hoffnung sey zulezt erkiesst,
Wo dieses edle kleeblatt ist,
Wohnt Christus in dem herzen.

7. Und wär ich öfters im ge-
schrey, Als trüg ich keine früchte;
So

So

So steh du mir, o Jesu! bey,
Mach alles bald zu nichte, Was
nur betrübet deinen geist: Gewiß,
was uns unmöglich heisst, Das
kannst du möglich machen.

8. Du sprichst zwar, JESU!
daß wir dir, Selbst in der mutter
liegen*; Allein so wird sichs auch
bey mir, Von dir zu reden fügen:
Du trägest mich als einen sohn,
Ich dich, als einen schatz, davon:
Und das ist beyder freude.

* Es. 46, 3.

9. Stellt sich der todes-engel
ein, Und spricht, du mußt erblas-
sen, So hilf mir unerschrocken
seyn, Und den entschluß zu fassen:
Ich bin dein knecht und deine
magd, Verfahre, wie du hast
gesagt, Ich bin es wohl zufrieden.

10. Nur eines bitt ich noch von
dir: Wenn meine stunde schläget,
So nimm den engel nicht von mir,
Der mich gen himmel trägt;
Vielmehr verdopple diese wacht,
Bis daß ich heim zu dir gebracht,
Und bey den engeln bleibe.

Mel. Es ist das heil uns kommen.

88. O großer könig, Jesu
Christ, Der du vom
geist empfangen, In der Marien
leibe bist, Ach! laß mich gnad
erlangen, Daß ich gebohren werd
im geist, Und was der name Jesus
heißt, Im herzen wohl erwege.

2. Du heiffest Jesus, weil du
mich, Machst selig von den sünden,
Und ich als meinen heiland dich,
In nöthen möge finden. Es ist

kein nam auf dieser welt, Noch
uns zum heil im himmels-zelt,
Als Jesus, auserkohren.

3. Er ist des allerhöchsten sohn,
Den Gott will hoch erheben, Auf
seines vaters Davids thron, Des
reich er ihm will geben, Und ihn
zum könig setzen ein, Des könig-
reich kein end wird seyn: Dazu
wird er empfangen.

4. O Jesu, laß dein reich in
mir, Ganz fest gepflanzt werden,
Daß du in mir, und ich in dir,
So leben mög auf erden, Daß
dieses reich in heiligkeit, Im
glauben und gerechtigkeit, Mög
unverstört bleiben.

5. Es ist ja doch in uns dein
reich, Willt gleich die welt nicht
wissen, Und wird diß reich gehas-
set gleich, Vom reich der finster-
nissen; So wird es dennoch feste
stehn, Und nicht im herzen unter-
gehn, Wenn gleich die feinde
toben.

6. Bald wird es werden offen-
bar, Wenn Jesus wird eindre-
chen, Und sich als richter stellen
dar, Sich wider die zu rächen,
Die dieses reich gefochten an, Und
mit verfolgung, fluch und bann,
Verfolgt die reichs-genossen.

7. HERR Jesu, mache mich
bereit, Und hilf mir überwinden,
Daß ich dein gnadenreich aus-
breit, Und dort bald möge fin-
den, Das reich der grossen ewig-
keit, Das man dort erbet nach
dem streit. Ach! laß es bald
erscheinen.

IX. Von dem Leiden Christi.

1) Von dem Leiden Chris-
ti insgemein.

89. Ach! wir armen sün-
der, Unsre missethat,
Darin wir empfan-

gen, Und gebohren sind, Hat
gebracht uns alle, In solche grosse
noth, Daß wir unterworfen, Sind
dem ewgen tod, Kyrie eleison,
Christe eleison, Kyrie eleison.

D

2. Aus